

Waldreservate in der Schweiz

Bericht über den Stand der Umsetzung per 31.12.2024



Waldreservat am Grünenbergpass (© AWN)

Thun, 31.10.2025

Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)

Impressum

Auftraggeber: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abt. Biodiversität und Landschaft, CH-3003 Bern

Das BAFU ist ein Amt des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Auftragnehmer: IMPULS AG, Seestrasse 2, 3600 Thun

Autor/Autorin: Barbara Stöckli, Michèle Grindat

Begleitung BAFU: Bruno Lauper

Hinweis: Diese Studie/dieser Bericht wurde im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) verfasst. Für den Inhalt ist allein der Auftragnehmer verantwortlich.

Inhalt

1. Zusammenfassung	4
2. Wichtige Zahlen auf einen Blick	5
3. Zweck der Statistik	6
4. Rahmenbedingungen und Methodik	6
4.1 Grundlage Geoinformationsgesetz.....	6
4.2 Beschränkung auf die geografischen Kerndaten	6
4.3 Auswertung, Waldreferenz	7
5. Begriffe	8
5.1 Waldreservat - Definition und Bedeutung	8
5.2 Typen von Reservaten	8
6. Statistik	10
6.1 Schweiz	10
6.2 Höhenstufen.....	12
6.3 Produktionsregionen (Grossregionen).....	15
6.4 Wirtschaftsregionen	17
6.5 Kantone	20
7. Grossreservate	21
8. Quellen	22

Titelbild: Waldreservat Grünenbergpass (Bildquelle: www.weu.be.ch)

1. Zusammenfassung

Waldreservate sind grundsätzlich auf Dauer angelegte Vorrangflächen für die ökologische und biologische Vielfalt im Wald (Kap. 5). Das waldpolitische Ziel ist es, der Anteil der Waldreservate an der Gesamtwaldfläche auf 10% zu erhöhen (Kap. 3). Der Bund überprüft alle zwei Jahre den Stand der Waldflächenentwicklung.

Ende 2024 waren 7.8% der Waldfläche der Schweiz in Waldreservaten geschützt. Dies entspricht einer Zunahme von 0.5% seit 2022 (Abb. 1).

Setzt sich der Trend der letzten 3 Erhebungen fort, so wird das politische Ziel, bis 2030 10% der Waldfläche unter Schutz gestellt zu haben, verfehlt. Können hingegen Flächenzunahmen wie zwischen 2012 und 2016 erreicht werden, bleibt das Ziel 2030 realisierbar.

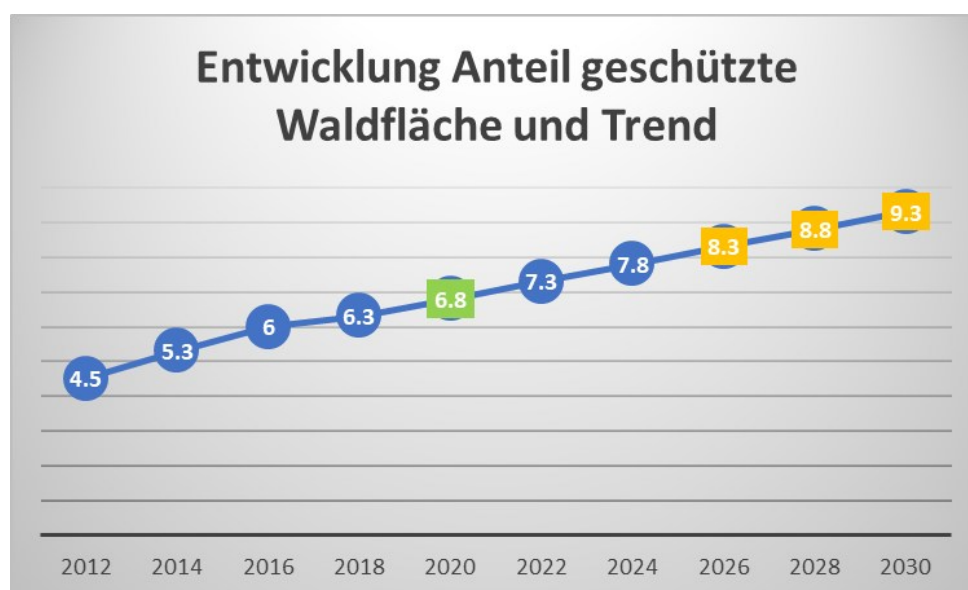


Abbildung 1: Entwicklung des Anteils geschützter Waldfläche seit 2012 mit Trendrechnung bis 2030 (hellgrüne Zahl 2020 = interpolierte Zahl, da in diesem Jahr keine Erhebung stattgefunden hat).

Der Anteil an Naturwaldreservaten beträgt 57.4% und liegt damit über dem Zielwert von 50%. Der Anteil Naturwald an der gesamten Reservatsfläche hat sich seit der letzten Erhebung weiter erhöht (+0.7%) und entfernt sich somit weiter von der ursprünglichen Zielsetzung von 50%.

Die durchschnittliche Reservatsfläche liegt bei 40 ha und ist im Vergleich zur Erhebung 2022 um 3 ha kleiner (-7%). Der Median liegt bei 5.7 ha.

46.9% aller Reservate sind kleiner als 5 ha, 1.6% aller Reservate weisen eine Waldfläche von mindestens 500 ha auf.

Wie in den Vorjahren ist die subalpine Höhenstufe in den Reservatsflächen überrepräsentiert, während insbesondere die untere montane Stufe in den Reservatsflächen zu wenig vertreten ist (Kap. 6.2).

Bezogen auf die Produktionsregionen ist vor allem das Mittelland zu wenig repräsentiert, während der Jura und die Alpen im Vergleich zur Gesamtwaldfläche übervertreten sind (Kap. 6.3). Die Wirtschaftsregionen Mittelland West, Mittelland Mitte, Voralpen West, Alpen Nordwest und

Alpen Südwest sind nach wie vor untervertreten. Stark übervertreten (als Folge des Nationalparks) ist die Wirtschaftsregion Alpen Südost (Kap. 6.4).

Von den Kantonen haben 8 das Schutzziel von 10% erreicht oder (teilweise weit) übertroffen, während 4 Kantone noch unter 5% liegen.

2. Wichtige Zahlen auf einen Blick

Tabelle 1: Überblick zu Kennzahlen sowie deren Entwicklung seit der Ersterhebung 2012.

		2024	2022	2018	2016	2014	2012
Fläche Schweiz	Landfläche der Schweiz [ha]	4'129'077					
	Waldfläche der Schweiz [ha]	1'337'698					
Fläche der Waldreservate	Gesamtfläche (inkl. Nichtwald in den Reservaten) [ha]	132'906	125'443	106'832	103'496	99'988	87'211
	Anteil an Landfläche [%]	3.2	3.0	2.6	2.5	2.4	2.1
	Waldfläche in den Reservaten [ha]	104'611	98'121	84'153	80'006	71'184	60'061
	Anteil an Waldfläche Schweiz [%]	7.8	7.3	6.3	6.0	5.3	4.5
	Durchschnittswaldfläche pro Reservat [ha]	40	43	29	30	30	27
	Durchschnittswaldfläche ohne Kleinstreservate <5ha [ha]	73	79	71	73	72	65
	Naturwaldfläche (MCPFE 1.1 u. 1.2) (natürliche Entwicklung) [ha]	60'002	55'586	46'199	46'270	39'327	33'764
	Anteil an gesamter Wald-Reservatsfläche [%]	57.4	56.7	54.9	57.8	55.2	56.2
	Sonderwaldfläche (MCPFE 1.3) (Fläche mit Eingriffen) [ha]	44'608	42'535	37'954	36'430	31'857	26'297
	Anteil an gesamter Wald-Reservatsfläche [%]	42.6	43.3	45.1	45.5	44.8	43.8
Anzahl Waldreservate	Total	2649	2'278	2'895	2'690	2'407	2'227
	Kleinstreservate <= 5 ha*	1242	1'062	1'743	1'622	1'442	1'336
	Reservate 5 bis <20 ha*	627	516	1'126	1'043	942	873
	Reservate 20 bis 500 ha*	738	661				
	Grossreservate >500 ha*	42	39	26	25	23	18

Hinweise:

Der Nationalpark wird in der Statistik als Grossreservat und bei der Berechnung der Naturwaldfläche berücksichtigt.

Die Anzahl Kleinreservate hat seit 2018 aus verschiedenen Gründen ab- und dann wieder zugenommen. Diese können sein:

- Altholzinseln wurden nicht mehr als Reservate gezählt,
- mehrere Kleinreservate wurden zu einem grösseren arrondiert bzw. wieder aufgeteilt
- ev. weitere

Die Anzahl Reservate ist mit Vorsicht zu interpretieren.

3. Zweck der Statistik

Im Jahre 2001 einigten sich das BAFU (damals BUWAL) und die Forstdirektorenkonferenz der Kantone (FoDK) auf gemeinsame Ziele in der Waldreservatspolitik. Diese "Leitsätze einer Waldreservatspolitik Schweiz" streben bis zum Jahre 2030 an, mindestens 10% der Waldfläche der Schweiz als Waldreservate auszuweisen, davon etwa die Hälfte Naturwaldreservate, sowie 30 Grossreservate von min. 500 ha. Ausserdem sollen in dem zu schaffenden Reservatsnetz alle Waldtypen angemessen vertreten sein, wobei der Schutz der seltenen oder gefährdeten Waldtypen, Tiere und Pflanzen besonders zu berücksichtigen ist.

Der Hauptzweck der vorliegenden Statistik ist die Erfolgskontrolle dieser Politik. Sie soll aufzeigen, inwieweit die Ziele schon erreicht worden sind und wo noch Lücken im Reservatsnetz bestehen, woraus sich der künftige Handlungsbedarf ableiten lässt. Die Statistik liefert somit die Grundlage für die künftige Steuerung der Politik und dient als Verhandlungsgrundlage des Bundes für die Zusammenarbeit mit den Kantonen.

Nicht zuletzt lässt sich die Statistik als eine Grundlage für die internationale Berichterstattung und für die Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Im Rahmen internationaler Vereinbarungen ist die Schweiz verpflichtet, die Fläche der geschützten Wälder zu erheben.

Waldreservate stossen darüber hinaus bei Naturschutzorganisationen und Umweltpolitiker/-innen auf Interesse.

4. Rahmenbedingungen und Methodik

4.1 Grundlage Geoinformationsgesetz

Grundlage der Statistik ist das Bundesgesetz über die Geoinformation (kurz Geoinformationsgesetz, GeoIG vom 5. Oktober 2007, in Kraft seit 1. Juli 2008), welches die Erfassung und die Bereitstellung von geografischen Daten (Geodaten) regelt, die dem Bundesrecht unterstellt sind. In der Verordnung (GeoIV) sind alle entsprechenden Geobasisdaten mit den Anforderungen, welchen die Daten zu genügen haben, aufgeführt. Die Einzelheiten dazu sind jeweils in den sogenannten minimalen Geodatenmodellen definiert.

Massgebend für die vorliegende Statistik ist die Modelldokumentation "Waldreservate, Identifikator 160" der Geobasisdaten des Umweltrechts, auch als minimales Datenmodell bezeichnet. Dieses definiert den Inhalt und die Form der Geodaten, welche die Kantone zu erheben und dem BAFU zu übermitteln haben.

4.2 Beschränkung auf die geografischen Kerndaten

Das minimale Geodatenmodell beschränkt sich auf folgende Attribute:

- Geometrie des Reservatsperimeters
- Geometrien der im Reservat vorkommenden Schutzflächenklassen nach internationalem System (MCPFE 1.1: *no intervention*; 1.2: *minimum intervention*; 1.3: *conservation through active management*).

Ebenfalls ein obligatorisches Attribut ist die "vertraglich festgelegte Fläche in ha". Das sind Angaben, welche aber in vielen Fällen nicht mit den Flächeninhalten der Geometrien übereinstimmen und daher für die nachfolgenden Auswertungen nicht verwendet werden.

4.3 Auswertung, Waldreferenz

Der vorliegende Bericht gibt den Stand der Umsetzung per Ende 2024 wieder. Wo dies von Interesse ist, wird auch eine Zeitreihe seit der Ersterhebung 2012 gezeigt, um die Entwicklung der Reservatsflächen in der Schweiz zu dokumentieren.

Für regionale Aussagen wurden die forstlichen Produktionsregionen und die Wirtschaftsregionen gemäss LFI [4], sowie die Vegetationshöhenstufen gemäss Modellierung WSL und BAFU [2] verwendet.

Als Bezugsfläche für die Berechnung der Anteile wird die Referenzwaldfläche verwendet, wie sie in [3] beschrieben ist. Sie weist zum Teil Differenzen zu den kantonalen Waldflächen auf, welche nicht als harmonisierter Geodatenatz zur Verfügung stehen und daher nicht als Grundlage dienen können.

5. Begriffe

5.1 Waldreservat - Definition und Bedeutung

Es ist wichtig, dass der Begriff Waldreservat einheitlich interpretiert wird. Andernfalls wären die kantonalen Daten nicht vergleichbar, und folglich die nationale Statistik nicht aussagekräftig. Eine genaue Definition, die alle Objekte mit Reservatscharakter umfasst, ist aber schwierig zu formulieren. Denn weder die Flächengrösse, noch die Dauer des Vertrages mit dem Waldeigentümer sind dafür geeignet. Trotzdem ist es möglich, das wesentliche Merkmal von Waldreservaten zu umschreiben:

"Waldreservate sind grundsätzlich auf Dauer angelegte Vorrangflächen für die ökologische und biologische Vielfalt im Wald".

"Auf Dauer angelegt" wird dabei mit einer Vertragsdauer von mindestens 25, in der Regel jedoch 50 Jahren gleichgesetzt.

Keine Beschränkung besteht hinsichtlich der Grösse der einzelnen Vertragsflächen. Ob sehr kleine Flächen (z.B. Alt- und Totholzinseln) als Waldreservat gemeldet werden, ist den Kantonen überlassen, sofern die Flächen im Grundbuch eingetragen sind.

5.2 Typen von Reservaten

In der Schweiz unterscheidet man zwischen

- Naturwaldreservaten (NWR),
- Sonderwaldreservaten (SWR) und
- Komplexwaldreservaten (KWR) als Kombination der beiden.

Naturwaldreservate dienen dem Prozessschutz, d.h. hier soll sich der Wald wieder natürlich entwickeln können, was forstliche Eingriffe jeder Art ausschliesst. Strikt geschützte Wälder gemäss internationaler Klassifikation MCPFE 1.1 sind in der Schweiz selten, weshalb die meisten Naturwaldreservate der Klasse MCPFE 1.2 "minimal intervention" zugeordnet werden.

In **Sonderwaldreservaten** der internationalen Schutzflächenkategorie MCPFE 1.3 wird gezielt eingegriffen, um einen besonderen Lebensraum aufzuwerten und prioritäre Zielarten zu fördern.

Ein **Komplexwaldreservat** schliesslich beinhaltet sowohl Flächen, in welchen gezielt zur Arten- oder Lebensraumförderung eingegriffen wird, als auch Flächen, in welchen auf jegliche Eingriffe verzichtet wird.

Aus der Tabelle 2 geht hervor, welchen internationalen Waldschutzflächen-Klassen (Forest Europe, früher MCPFE) diese drei Schweizer Typen jeweils zugeordnet werden können.

Tabelle 2: Klassifikation der Schweizer Reservatstypen und zulässige Massnahmen.

Ziel	Klasse Forest Europe	Massnahmen bzw. Auflagen	Bezeichnung in der Schweiz		
			NWR	SWR	KWR
Prozessschutz: natürliche Waldentwicklung - Waldwildnis	1.1	Keine Holznutzung; absoluter Schutz, keine Eingriffe, Wegegebot	X		X
	1.2	Keine Holznutzung; minimale Eingriffe möglich, kein Wegegebot			
Erhaltung und Förderung von bestimmten Lebensräumen und Arten	1.3	Gezielte Eingriffe zur Erreichung des Naturschutzziels nötig - u.a. auch Holzschläge. Holznutzung z.T. beschränkt möglich		X	X

6. Statistik

6.1 Schweiz

Insgesamt gibt es am 31. Dezember 2024 2'649 Reservate mit einer Gesamtfläche von 132'906 ha. Davon sind 104'611 ha Wald geschützt (der Rest sind beispielsweise waldfreie Felsfluren in gebirgigen Lagen). Das entspricht 7.8% der Waldfläche der Schweiz (Tab. 3). In den letzten 10 Jahren ist die Reservatsfläche um 32'918 ha gestiegen (+33 %).

Tabelle 3: Übersicht über Anzahl und Flächenverhältnisse der Waldreservate CH 2024

Reservatstyp	Schutzflächen-Kategorien	Anzahl¹	Waldfläche [ha]	Ø Grösse [ha]	Anteil an Waldfläche Schweiz [%]
Naturwaldreservate	1.1, 1.2	1380	50'659	37	3.79
Sonderwaldreservate	1.3	1047	27'787	28	2.08
Komplexreservate	1.1, 1.2, 1.3	222	26'165	119	1.96
Alle Reservats-Typen	1.1 + 1.2 + 1.3	2649	104'611	40	7.82
Gesamtwaldfläche			1'337'699		

Erfasst sind neben allen von den Kantonen gemeldeten Waldreservaten auch der Wald im Nationalpark (5'445 ha).

Das Verhältnis von Naturwald- zu Sonderwaldreservatsflächen beträgt 57.4% zu 42.6%.

Anzahl und Flächengrösse der Reservatsobjekte

47% aller Reservate der Schweiz sind kleiner als 5 ha. Flächenmässig fallen sie nicht ins Gewicht, sondern tragen nur 2'180 ha (1.6%) an die Gesamtreservatsfläche bei (Abb. 2). Andererseits machen die 42 Objekte über 500 ha (1.6% aller Waldreservate) 48.2% der Waldreservatsfläche aus (64'074 ha). Darin enthalten ist auch der Nationalpark sowie die nicht bewaldete Fläche in den Waldreservatsperimetern.

Die Nichtwaldfläche fällt insbesondere bei den Grossreservaten ins Gewicht: 87% (24'484 ha) der in den Waldreservaten enthaltenen, nicht bewaldeten Flächen befinden sich in den Grossreservaten.

In allen Grössenkategorien sind die Naturwaldreservate in der Mehrzahl, selbst bei den Kleinstreservaten < 5 ha gibt es mehr Naturwaldreservate als Sonderwaldreservate. Nur für die Komplexwaldreservate lässt sich sagen, dass eine deutliche Mehrheit der Reservate zwischen 20 und 50 ha gross ist (Abb. 3).

¹ Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da in manchen Kantonen ein Reservat aus mehreren disjunkten Flächen bestehen kann, während dieselbe Situation in einem anderen Kanton als mehrere Reservate gezählt wird.

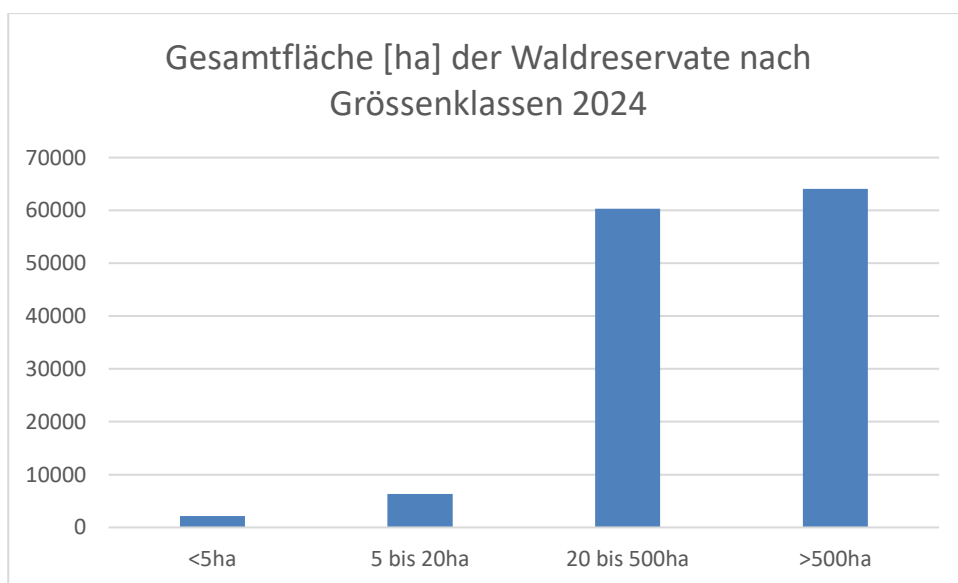
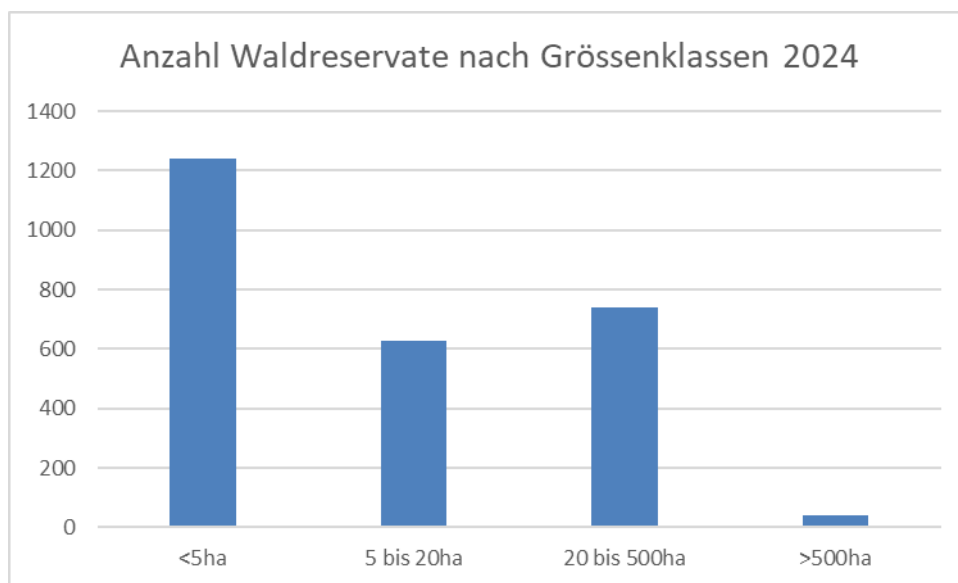


Abbildung 2: Anzahl Waldreservatsobjekte, und ihr Anteil an der gesamten Reservatsfläche, pro Grössenklasse (ganze Schweiz) im Berichtsjahr 2024.

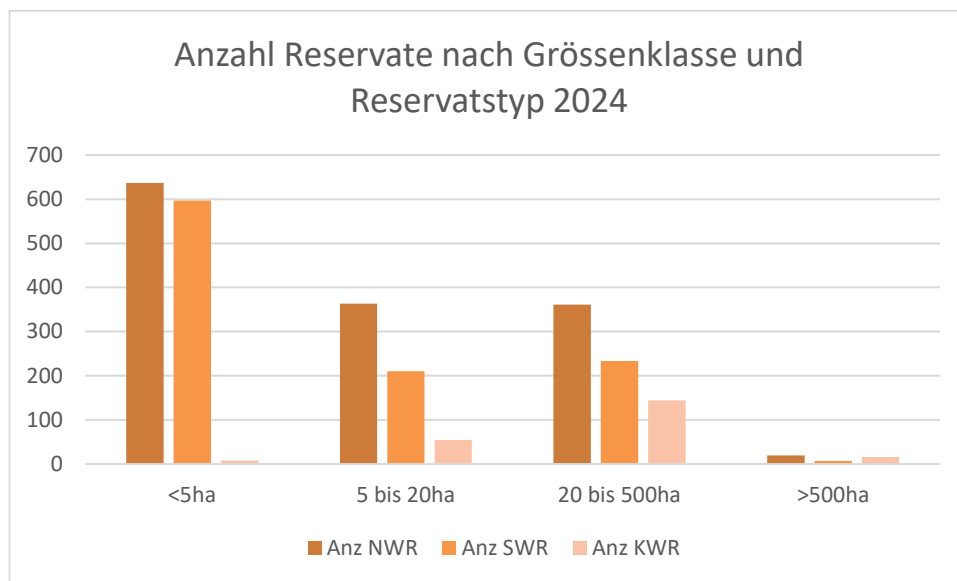


Abbildung 3: Verteilung der Reservatsobjekte auf die Grössenklassen (NWR: Naturwaldreservat; SWR: Sonderwaldreservat; KWR: Komplexwaldreservat).

6.2 Höhenstufen

Am meisten Reservatsfläche haben die Kantone in der subalpinen Stufe ausgeschieden, allein 1/3 der gesamten Reservatsfläche befindet sich in der unteren subalpinen Stufe (42'471 ha, Abb. 4, Tab. 4). Die in der kollin-submontanen Stufe und damit in den produktiven Wäldern geschützte Fläche beträgt knapp 20% der gesamten Reservatsfläche (24'947 ha, Abb. 5).

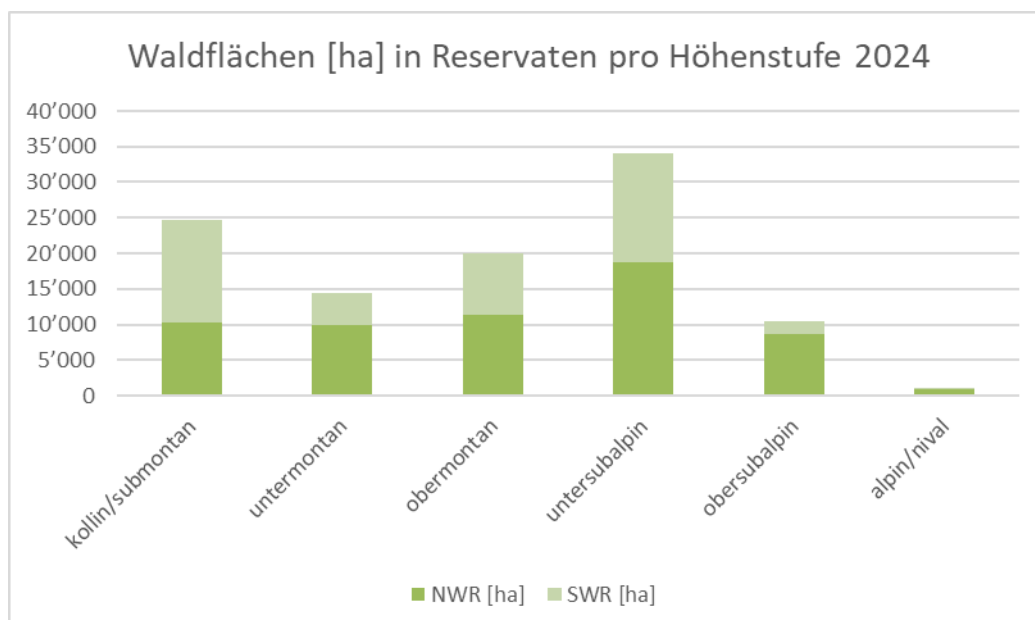


Abbildung 4: Waldflächen in Reservaten in Hektaren, nach Höhenstufe und Schutzflächenkategorie 2024

Tabelle 4: Waldreservatsfläche nach Schutzflächenkategorie und Höhenlage 2024

Gesamtfläche Reservate			
	NWR [ha]	SWR [ha]	Gesamtfläche in Reservaten
kollin/submontan	10'428	14'519	24'947
untermontan	10'100	4'522	14'623
obermontan	11'821	9'651	21'472
untersubalpin	23'934	18'537	42'471
obersubalpin	13'823	2'576	16'399
alpin/nival	12'775	220	12'995
Total	82'881	50'025	132'906
Waldfläche Reservate			
	NWR [ha]	SWR [ha]	Waldfläche in Reservaten
kollin/submontan	10'310	14'347	24'657
untermontan	10'007	4'436	14'442
obermontan	11'309	8'639	19'948
untersubalpin	18'823	15'212	34'036
obersubalpin	8'621	1'875	10'496
alpin/nival	934	99	1'032
Total Schweiz	60'002	44'608	104'611

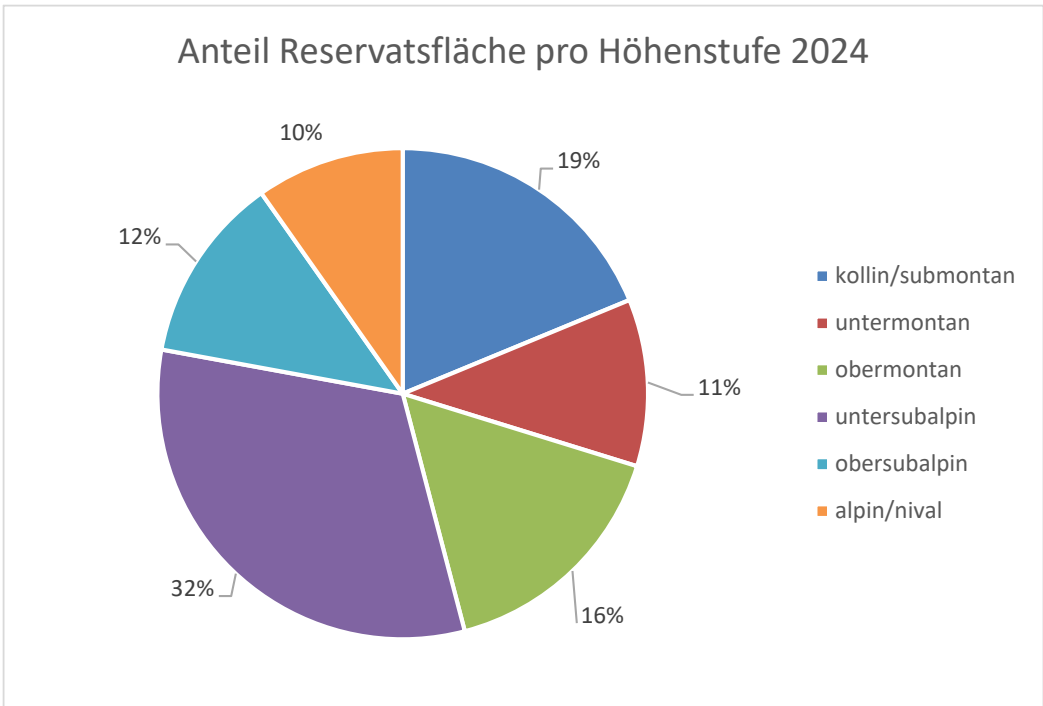


Abbildung 5: Anteil der Reservatsfläche nach Höhenstufen 2024

Repräsentativität der Reservate für die Höhenstufen

In der gesamten Schweiz sind 7.8% der Waldfläche geschützt. In der subalpinen Stufe wird mit 11.7% (untersubalpine Stufe) bzw. 12.3% (obersubalpine Stufe) der Zielwert von 10% bis 2030 bereits überschritten. Unter- und obermontan ist das Ziel mit einer geschützten Waldfläche von 5.1% bzw. 6.2% noch nicht erreicht (Abb. 6).

Im Vergleich zum Jahr 2022 haben sich die Werte in den unteren Höhenstufen jeweils um rund 0.5%-Punkte verbessert.

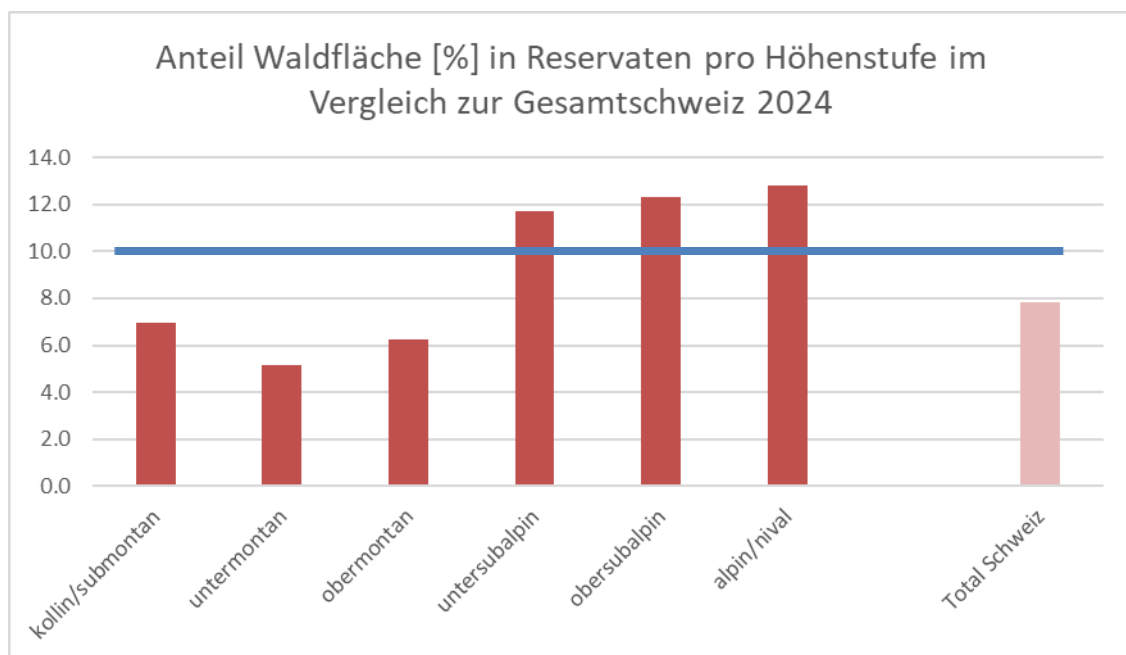


Abbildung 4: Anteil geschützter Waldfläche nach Höhenstufe im Vergleich zum Anteil Gesamtschweiz 2024

6.3 Produktionsregionen (Grossregionen)

Von allen Regionen besitzt die Region Alpen mit 56'810 ha die grösste Waldreservatsfläche, die zu 62% aus Naturwaldflächen besteht (Tab. 5). Im Mittelland und in den Voralpen beträgt der Anteil Naturwaldfläche an der Reservatsfläche gut 43% bzw. 46%, während auf der Alpensüdseite 95% der Waldreservate als Naturwaldflächen geschützt sind (Abb. 7).

Tabelle 5: Geschützte Waldfläche [ha] pro Produktionsregion, pro Schutzflächenkategorie

Gesamtfläche Reservate				
	Fläche NWR [ha]	Fläche SWR [ha]	Anteil Naturwald- fläche [%]	Reservatsfläche pro Region [ha]
Jura	10'040	11'013	48	21'053
Mittelland	6'276	8'461	43	14'737
Voralpen	12'276	14'255	46	26'531
Alpen	41'204	15'606	73	56'810
Alpensüdseite	13'085	691	95	13'777
Total Schweiz	82'881	50'025	62	132'906
Waldfläche Reservate				
	Fläche NWR [ha]	Fläche SWR [ha]	Anteil Naturwald- fläche [%]	Waldfläche in Reservaten pro Region [ha]
Jura	10'023	10'107	50	20'131
Mittelland	6'266	8'337	43	14'603
Voralpen	8'576	11'890	42	20'466
Alpen	22'984	13'588	63	36'572
Alpensüdseite	12'153	686	95	12'839
Total Schweiz	60'002	44'608	57	104'611

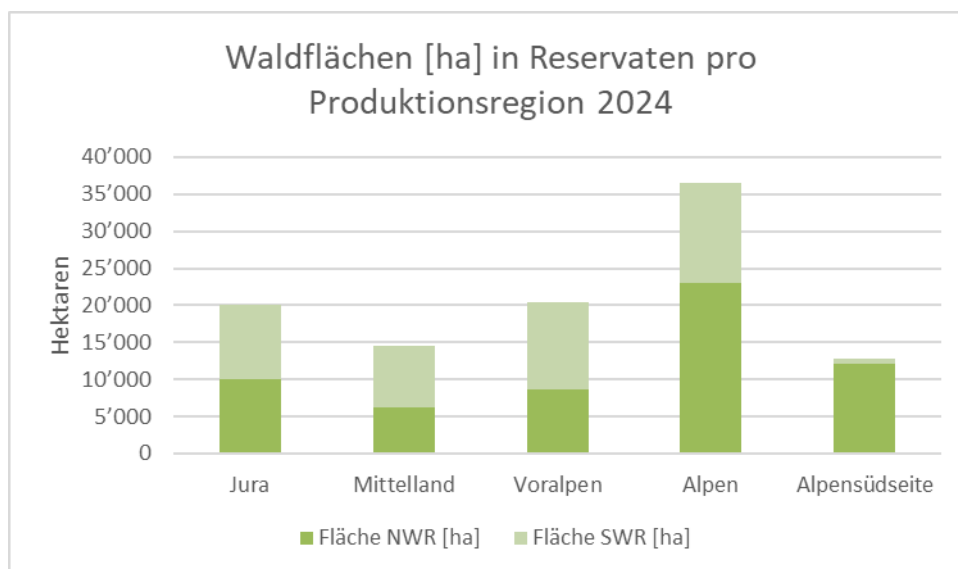


Abbildung 5: Waldflächen [ha] pro Produktionsregion pro Schutzflächenkategorie

Repräsentativität der Reservate für die Produktionsregionen

In der Produktionsregion Jura sind 9.3% (20'130 ha) der Waldfläche in Waldreservaten geschützt (Abb. 8). Im Mittelland sind es 6% (14'603 ha), in den Voralpen 8.3% (20'465 ha), in den Alpen 8.2% (36'572 ha) und auf der Alpensüdseite 6.9% (12'840 ha). Die Produktionsregionen Jura, Voralpen und Alpen tragen überdurchschnittlich zur schweizerischen Reservatsfläche bei.

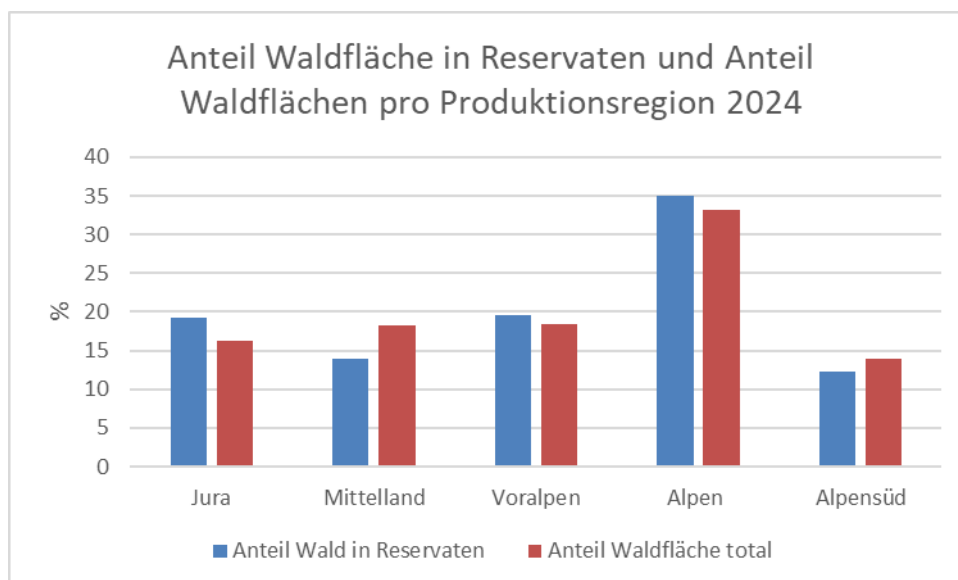


Abbildung 6: Vergleich Anteil Waldfläche mit Anteil Wald in Reservatsfläche pro Produktionsregion

6.4 Wirtschaftsregionen

Für den Bund spielen die 14 Wirtschaftsregionen eine zentrale Rolle bei der Bestimmung seiner strategischen Handlungsschwerpunkte. Bei der Beurteilung der regionalen Reservatsbilanzen muss allerdings beachtet werden, dass es auch innerhalb einer Region erhebliche Ungleichgewichte in der Zahl und im Flächenanteil der Reservate geben kann, als Folge von unterschiedlichen Politiken der beteiligten Kantone.

In den Wirtschaftsregionen Jura West, Mittelland Ost, Alpen Südost und Alpensüdseite liegen die in Waldreservaten geschützten Waldflächen bei über 10'000 Hektaren (Tab. 6). In der Wirtschaftsregion Alpen Südost macht der Schweizerische Nationalpark 28% der Waldfläche in den Reservaten aus (5'445 Hektaren von 19'428 Hektaren, Abb. 9).

Tabelle 6: Waldreservatsflächen nach Wirtschaftsregionen nach Reservatstyp 2024

Wirtschaftsregion	NWR [ha]	SWR [ha]	Waldfläche in WR [ha]	Waldfläche total [ha]	Anteil Wald in Reservaten
Jura West	7'739	5'005	12'743	168'064	7.6
Jura Ost	2'285	5'103	7'388	49'437	14.9
Mittelland West	1'826	1'003	2'828	53'964	5.2
Mittelland Mitte	780	889	1'669	73'169	2.3
Mittelland Ost	3'660	6'445	10'106	116'636	8.7
Voralpen West	2'118	300	2'417	49'185	4.9
Voralpen Mitte	4'002	4'740	8'742	115'270	7.6
Voralpen Ost	2'457	6'850	9'307	81'404	11.4
Alpen Nordwest	2'475	372	2'847	69'120	4.1
Alpen Mitte	1'711	728	2'440	33'712	7.2
Alpen Nordost	2'985	1'162	4'147	40'963	10.1
Alpen Südwest	5'035	2'676	7'711	130'450	5.9
Alpen Südost	10'778	8'650	19'428	170'137	11.4
Alpensüdseite	12'153	686	12'839	186'188	6.9
Schweiz	60'002	44'608	104'611	1'337'699	7.8

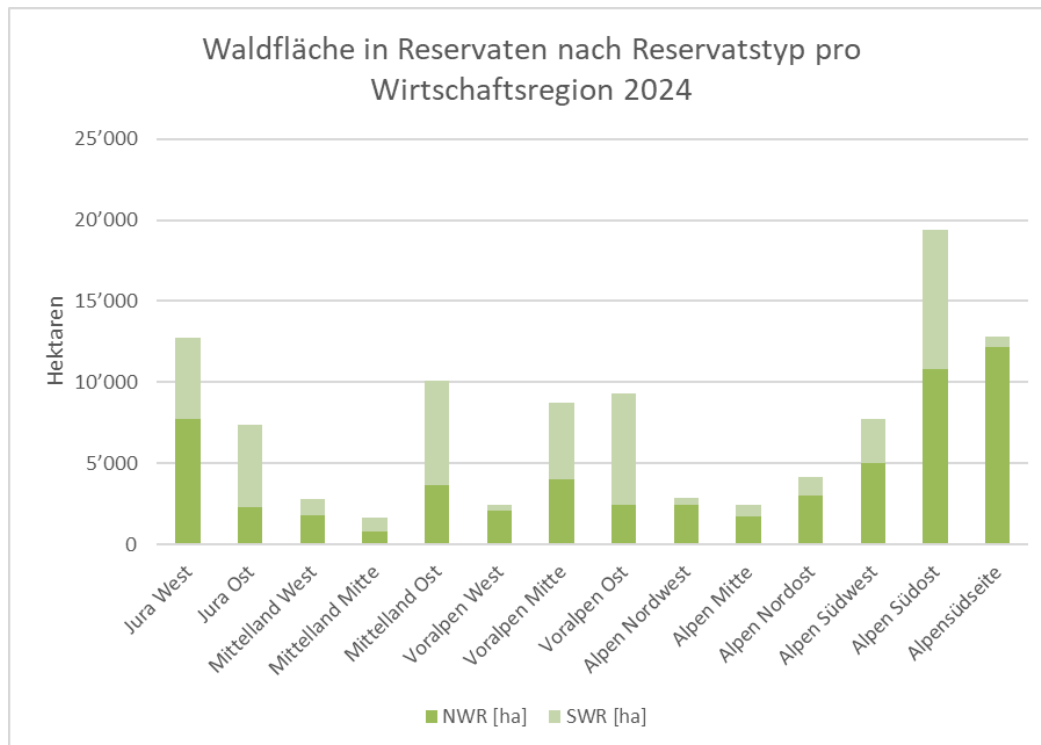


Abbildung 7: Waldfläche [ha] in Reservaten pro Wirtschaftsregion pro Schutzflächenkategorie (Wirtschaftsregion 13 mit Nationalpark)

Repräsentativität der Waldreservate für die Wirtschaftsregionen

Deutlich unter dem gesamtschweizerischen Reservatsflächenanteil von 7.8% liegen die Wirtschaftsregionen Mittelland West (5.2% in Waldreservaten geschützte Waldfläche), Mittelland Mitte (2.3%), Voralpen West (4.4%) und Alpen Nordwest (4.1%). Den Zielwert erreicht oder übertroffen haben die Wirtschaftsregionen Jura Ost (14.9%), Voralpen Ost (11.4%) sowie Alpen Südost (11.4%, Abb. 10).

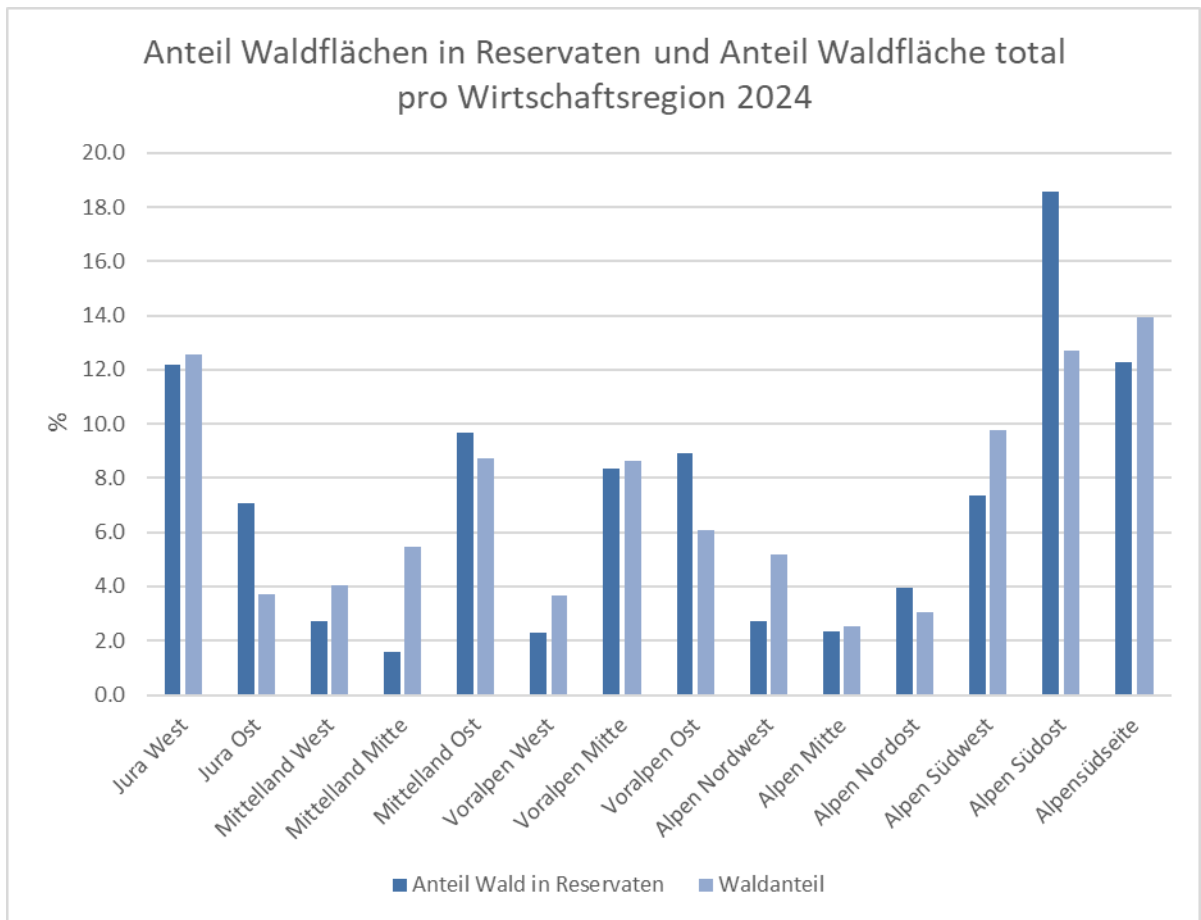


Abbildung 8: Anteil in Waldreservaten geschützte Waldfläche im Vergleich zum Anteil an Gesamtwaldfläche pro Wirtschaftsregion

Die Wirtschaftsregionen Jura Ost, Mittelland Ost, Voralpen Ost und Alpen Südost sind im Vergleich zur Gesamtwaldfläche überrepräsentiert, während die Wirtschaftsregionen Mittelland West, Mittelland Mitte und Alpen Nordwest nach wie vor unterrepräsentiert sind. Die Alpensüdseite ist infolge des grossen Gesamtwaldanteils (14% der Schweizer Waldfläche liegt auf der Alpensüdseite) ebenfalls unterrepräsentiert, trägt absolut aber nach der Region Alpen Südost (mit dem Nationalpark) aber am meisten zur schweizerischen Reservatsfläche bei.

6.5 Kantone

Die Zielsetzung von 10% erreicht oder übertroffen haben die Kantone Aargau, beide Basel, Genf, Glarus, Solothurn, Schwyz und Zug (Tab. 7). Neuenburg wird das Ziel bis 2030 voraussichtlich ebenfalls erreichen.

Deutlich mehr tun in der Reservatspolitik müssen die Kantone Bern, Freiburg und Waadt, wenn sie das Bundesziel bis 2030 erreichen wollen. Diese Kantone weisen einen tiefen Anteil geschützter Waldfläche bei gleichzeitig geringer Flächenzunahme seit 2022 auf.

Auch Appenzell Innerrhoden weist zwar ebenfalls noch einen tiefen Wert auf, zeigte aber seit 2022 eine Zunahme der geschützten Waldfläche von 1.6%. Wenn diese Zuwachsrate beibehalten werden kann, erreicht der Kanton das Bundesziel bis 2030 annähernd.

Tabelle 7: Waldreservatsflächen nach Kantonen und Anteil an Gesamtwaldfläche

	Gesamtwald- fläche [ha]	Waldfläche in Reservaten [ha]				Anteil Waldfläche in Reservaten [%]
		KWR	NWR	SWR	Total	
AG	51'549	1'552	3'293	2'249	7'094	13.8
AI	5'489	140		114	254	4.6
AR	8'315	495	5	106	606	7.3
BE	193'444	4'643	3'429	1'374	9'446	4.9
BL	21'491	3'419	57	734	4'210	19.6
BS	496		26	89	115	23.2
FR	45'922	323	1'171	87	1'581	3.4
GE	3'820	129	122	438	689	18.0
GL	22'186	474	1'535	303	2'312	10.4
GR	204'215		7'670	9'138	16'808	8.2
JU	37'515	31	2'203	23	2'257	6.0
LU	45'028	507	1'072	1'255	2'834	6.3
NE	31'834		1'004	1'858	2'862	9.0
NW	9'489		433	200	633	6.7
OW	20'793	170	1'148	498	1'816	8.7
SG	64'510	4'191	1'158	572	5'921	9.2
SH	13'041		114	561	675	5.2
SO	34'197	147	2'269	1'001	3'417	10.0
SZ	31'362		1'781	1'994	3'775	12.0
TG	21'344	1'597	81	3	1'681	7.9
TI	152'109	246	9'666	102	10'014	6.6
UR	21'814	912	528	33	1'473	6.8
VD	106'987		4'307	917	5'224	4.9
VS	130'450	5'749	1'960	2	7'711	5.9
ZG	6'730		74	1'443	1'517	22.5
ZH	53'568	1'441	108	2'695	4'244	7.9
Nationalpark			5'445		5'445	
Schweiz	1'337'698	26'166	50'659	27'789	104'614	7.8

7. Grossreservate

Gemäss Strategie Biodiversität Schweiz [4] sollen bis 2030 eine genügende Anzahl von grossen zusammenhängenden Flächen bestehen, auf welchen sich natürliche Kreisläufe einstellen können. Zudem sollen diese Flächen auf alle Grossregionen der Schweiz verteilt sein.

Als Grossreservat gilt eine Fläche mit mehr als 500 Hektaren [2].

Zahlreiche Kantone haben grosse Flächen unter Schutz gestellt, die grössten 10 werden hier präsentiert. Allerdings enthalten einige der Grossreservate auch Flächen, die rechtlich nicht als Wald gelten. Nachfolgend werden die grössten 10 Reservate einmal geordnet nach der Grösse der Schutzfläche (Tabelle 8) insgesamt und einmal nach der Grösse der in diesen Reservaten geschützten Waldfläche (Tabelle 9) aufgelistet.

Tabelle 8: 10 grösste Reservate bezogen ihrer gesamten Vertragsfläche, Stand 2024

Name	Kanton	Waldreservatstyp	Waldfläche im Reservat [ha]	Nichtwaldfläche im Reservat [ha]	Gesamtfläche Reservat [ha]
Schweizerischer Nationalpark	GR	NWR	5'445	11'588	17'033
Grünenbergpass	BE	KWR	2'444	2'037	4'480
Grosswaldreservat Diemtigtal	BE	NWR	920	2'032	2'951
Auerhuhn Surses	GR	SWR	1'901	236	2'137
Murgtal	SG	NWR	556	1'504	2'060
Andeer-Göriwald	GR	SWR	1'450	451	1'901
Lavizzara e Bignasco	TI	NWR	1'611	225	1'835
Amden	SG	KWR	1'139	615	1'754
Pfynwald - Bois de Finges	VS	KWR	1'521	0	1'521
Val Marcri	TI	NWR	1'246	220	1'466

Tabelle 9: 10 grösste Reservate bezogen auf die darin geschützte effektive Waldfläche, Stand 2024

Name	Kanton	Waldreservatstyp	Waldfläche im Reservat [ha]	Nichtwaldfläche im Reservat [ha]	Gesamtfläche Reservat [ha]
Schweizerischer Nationalpark	GR	NWR	5'445	11'588	17'033
Grünenbergpass	BE	KWR	2'444	2'037	4'480
Auerhuhn Surses	GR	SWR	1'901	236	2'137
Lavizzara e Bignasco	TI	NWR	1'611	225	1'835
Pfynwald - Bois de Finges	VS	KWR	1'521	0	1'521
Andeer-Göriwald	GR	SWR	1'450	451	1'901
Auerhuhn Albula	GR	SWR	1'368	72	1'440
Val Marcri	TI	NWR	1'246	220	1'466
Arpille	VS	KWR	1'227	81	1'308
Valli Busai e Soladino	TI	NWR	1'214	68	1'282

Ein Wort verdient das Waldreservat Val Cama - Val Leggia, welches formal in ein Sonderwaldreservat und ein Naturwaldreservat unterteilt worden ist. Ohne diese Unterteilung läge das Waldreservat mit 1577 Hektaren geschützter Waldfläche schweizweit auf dem 5. Platz hinter dem Grosswaldreservat Lavizzara e Bignasco.

8. Quellen

- [1] BAFU 2023. Statistik Waldreservate Schweiz. Waldreservate in der Schweiz. Bericht über den Stand Ende 2022.
- [2] BAFU 2023. Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2025–2028. Umwelt-Vollzug
- [3] BAFU 2021. Vegetationshöhenstufen modelliert für 1975. https://data.geo.admin.ch/browser/#/collections/ch.bafu.wald-vegetationshoehenstufen_1975/items/wald-vegetationshoehenstufen_1975?.language=de-CH; abgerufen 30.10.2025.
- [4] BAFU 2012. Strategie Biodiversität Schweiz. In Erfüllung der Massnahme 69 (Ziel 13, Art. 14, Abschnitt 5) der Legislaturplanung 2007–2011: Ausarbeitung einer Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität
- [5] IMPULS AG 2019. Waldreservate in der Schweiz. Erläuterungen zu den Auswertungsdaten Stand Ende 2018. Technischer Bericht unveröffentlicht.
- [6] WSL Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft: Wissen zum Schweizer Wald aus dem Landesforstinventar. <https://www.lfi.ch/de>; abgerufen 15.8.25.